

fort genommen worden. Aber sie waren noch nicht weit gekommen, so riß das Haus von einander und blieb der Müller mit der Frauen und der Magd auf einem, der Knecht aber alleine auf dem andern Theile sitzen. Sie schwammen noch eine geraume Zeit neben einander her mit Furcht des Todes, im Tode, der sie verderben wollte, umgeben. Unvermuthet aber ruffet der Müller aus: Gott sey gelobet, ich erlange nun vestes Land, es ist entweder Dornum oder Kesterhane. da wird mir Gott das Leben wieder schencken. Der Knecht noch voller Furcht und Schrecken hat noch nicht die geringste Hoffnung ans Land oder auf eine Höhe zu kommen, sorget derothalben nicht so wohl vor seinen Leib als vor seine Seele, daß Gott derselben möge gnädig seyn. Der Müller aber kan seinen Port, der ihm gezeiget, nicht erreichen, sondern wird wieder von den Wellen abgeworffen und damit umgeben. Hier kommen sie von einander, daß keiner mehr von dem andern etwas kan gewahr werden. Es ist aber der Müller durch die Wellen nicht nur vom besten Lande, sondern auch von dem Stücke Hause, darauf er saß, abgeworffen und nicht weit von meiner Kirchen ertruncken, da er den 22 Febr. wieder gefunden und den Seinigen in Messe überliefert worden. Wo die Frau und Magd geblieben oder wo sie abgefallen und gefunden seyn, ist nicht bewust. Der Knecht treibet also alleine in den Fluthen fort, unwissend an welchem Orth sie ihm das Leben nehmen wollen. Es hätte ihm zwar bald geglückt, daß er in meiner Gemeinde noch an ein Haus gelanget wäre: Er wird aber auch wieder mit fort genommen und hätte hier wenig gefehlet, daß er nicht unter dem Wasser, so immer über ihn her geschlagen, hätte bleiben müssen. Gott hilfft ihm doch allezeit wieder und muß noch eine Stunde weiter fort biß an Fulcum, woselbst er angelandet und sein Leben erhalten. Den Tag nach dem Feste kam er nebst andern seinen Nachbarn, die auch daselbst aus den Fluthen waren heraus gezogen, wieder zurücke, vermittelst eines Schiffgen das dorten auch gestrandet war. Und da erzählte er wie wunderbarlich ihn Gott erhalten, fragte auch: Ob nicht etwan sein Meister sambt der Frauen und Magd bey uns angekommen wären und ihr Leben erhalten hätten?

Das